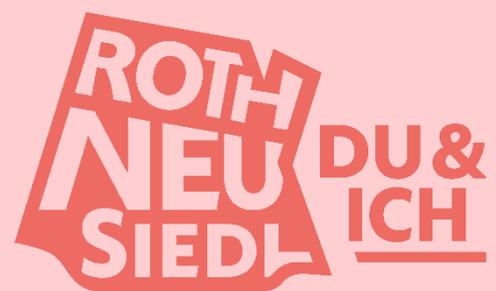


5. Treffen Zukunftsteam RothNEUSiedl

Dokumentation und Ergebnisse

01. Juli 2024



Das Setting

Am 1. Juli 2024 traf sich das Zukunftsteam RothNEUsiedl zum fünften Mal am Zukunftshof in Rothneusiedl. Moderatorin Sabine Volgger von clavis führte durch das Treffen. Neben den Mitgliedern des Zukunftsteams waren das Siegerteam, Vertreter*innen der Stadt Wien – Stadtteilplanung und Flächenwidmung Innen-Südwest (MA 21 A), die Wohnfonds-Wiener Stadtwerke Entwicklungs GmbH und clavis Kommunikationsberatung anwesend.

Anwesende Mitglieder des Zukunftsteams

Brajović Tamara

Duperron Anne-Marie

Hejc Susanna

Lochmann Bernhard

Luif Martin

Mann Andrea

Wieselthaler Rudi

Zinzenheim Helmut

Anwesende Akteur*innen und ihre Rollen

*Teilnehmer*innen der Stadt Wien – Stadtteilplanung und Flächenwidmung Innen-Südwest (MA 21 A):*

- Lukas Lang, Projektleiter RothNEUsiedl
- Raffaella Dorner, Projektmitarbeiterin RothNEUsiedl

*Teilnehmer*innen Wohnfonds-Wiener Stadtwerke Entwicklungs GmbH:*

- Araminta Perlinger, Prokuristin
- Marcus Spiegelgraber, Prokurist

Teilnehmer Siegerteam:

- Markus Penell, O&O Baukunst
- Sebastian Kablau, O&O Baukunst
- Tancredi Capatti, capattistaubach urbane Landschaften
- Werner Rosinak, Rosinak & Partner
- Oliver Wurz, Rosinak & Partner

Teilnehmerinnen clavis Kommunikationsberatung:

- Sabine Volgger, Moderatorin
- Stella Schlatte, Assistenz

Vorstellung des Siegerprojekts

Zum Einstieg in die Diskussionsrunde versammelten sich die Teilnehmer*innen rund um das Modell von RothNEUsiedl. Anhand der drei Ansprüche an RothNEUsiedl erklärte das Siegerteam die Grundidee des Entwurfs. Als erstes wurde das **Stadtklima-Modell** erklärt und wie sich der „Grüne Ring“ darin einfügt.



Zudem erläuterte das Siegerteam wie es im Planungsprozess verschiedene Faktoren wie Beschattung, Verdunstung, Winde etc. ermittelt hat und wie diese Komponenten zusammenhängen. Auch das **Mobilitätskonzept** wurde vorgestellt. Der Fußgängerverkehr soll im neuen Stadtviertel Vorrang haben. Die dichte Struktur soll für alle Bewohner*innen im Sinne der „5-Minuten Stadt“ vergleichsweise kurze Wege ermöglichen. Im neuen Stadtviertel soll es wiederum verschiedene **Quartiere** mit zentralen Plätzen geben. Die Plätze sollen nicht steinern, sondern als grüne Plätze/Lungen angelegt sein. In den Freiräumen/ am grünen Parkring sollen **urbane Landwirtschaft** und nachhaltige Energieversorgung entstehen. Auch auf das Regenwassermanagement wurde eingegangen: Ziel ist es, dass das ganze Regenwasser vor Ort voll versickern kann. Das ist essenziell für die Verdunstung und Abkühlung. Die **Dichte an Nachbarschaften** soll für viele Begegnungen sorgen, ca. 15 Prozent sollen im neuen Stadtteil für soziale und kulturelle Angebote vorgesehen werden.

Diskussionsrunde

Nach der Einführung in die Grundidee hatten nun die Mitglieder des Zukunftsteams die Möglichkeit, tiefere Fragestellungen mit dem Siegerteam zu besprechen.



Mobilität

Mobilitätskonzept

Das Zukunftsteam hatte mehrere offene Fragen zum Thema Mobilität: Wo wird mit dem Auto gefahren? Wo nicht? Wo sind Parkhäuser angedacht?

Zustellung

Das Planungsteam erklärt, dass es für Zustellungen beispielsweise Regelsysteme geben könnte. Das bedeutet, Zusteller würden Lizenzen brauchen. Das Zukunftsteam fragte, wie solche Lizenzen kontrolliert werden würden. Die Planer halten fest, dass hier auf gegenseitige Kontrolle und nicht auf polizeiliche gesetzt werden soll.

Buslinien

Ein Zukunftsteam-Mitglied wies darauf hin, dass eine Gehzeit von 5 Minuten zur U-Bahn nicht von überall im neuen Stadtteil realistisch ist. Daraufhin wurde der Wunsch geäußert, dass die Haltestelle des 16A bestehen bleibt.

Das Planungsteam erklärte den Zukunftsteam-Mitgliedern, dass sich durch die U-Bahn-Verlängerung das Busnetz verändern wird und erläuterten, wie die zwei bis drei Buslinien eventuell im neuen Stadtteil geführt werden könnten – allerdings ist es in diesem Planungsschritt noch schwer, konkrete Pläne vorzustellen. Für die genaue Planung

analysiert das Verkehrsplanungsbüro die Mobilitätsströme und wird dann die Anpassung des Busnetzes vorschlagen.

Das Zukunftsteam weist darauf hin, dass der Zugang zum öffentlichen Netz für den Bestand beibehalten werden soll.

Pendlerverkehr

Das Zukunftsteam stellte auch die Frage, wie der Pendlerverkehr die U-Bahn erreicht. Das Planungsteam erklärte und zeigte am Modell, wo es dafür Anschlüsse an verschiedenen Orten geben wird. Der Busverkehr, die Terminals und wo dieser wegführt, wurden im Anschluss erneut diskutiert. Dazu wurde auch noch erläutert, wie die Park-and-Ride-Anlage geplant wird. Vorgesehen sind dabei 1000 Stellplätze, mit der Option um 500 zu erhöhen. Damit soll der Verkehr abgefangen werden.

Rosiwalgasse

Mitglieder des Zukunftsteams wünschen sich, dass die Rosiwalgasse verkehrsberuhigt wird. Ein Mitglied überreicht den Planern seine Überlegungen und erläutert diese.

Gebäudehöhen

Das Zukunftsteam fragte nach den baulichen Höhen Richtung S1 und gab Anregungen für die Verdichtung im Zentrum. Die Planer erklären daraufhin, dass es keine Häuser über 35m geben wird.

Grün- und Freiräume

Wasseroberflächen

Ein Zukunftsteam-Mitglied äußert den Wunsch nach einem Badeteich, da dieser kühlt, die Attraktivität des Stadtteils steigert und zum Verweilen einlädt. Das Planungsteam erklärt daraufhin, dass es sich beim Thema Wasseroberflächen nicht um einen Badeteich handelt, sondern um Oberflächenwasser. Das Regenwasser soll im Stadtteil gehalten und statt in die Kanalisation zu fließen, in den Grünen Ring eingespeist werden.

Angstbereiche

Ein Zukunftsteam-Mitglied fragt nach dem zentralen Bereich rund um die U-Bahn: Wie wird mit Angstbereichen zum Beispiel im Wald der Windschutzstreifen umgegangen? Das Planungsteam erklärt, dass es keine Nischen zum Verstecken geben und der Bereich gut beleuchtet wird.

Soziales

Bildungseinrichtungen

Das Zukunftsteam merkt an, dass die Volksschule zu weit draußen liegt. Sie sollte zentraler an der U-Bahn sein, damit Eltern ihre Kinder nicht mit dem Auto in die Schule bringen müssen bzw. keine doppelten Wege haben. Das Planungsteam erklärt, dass Kinder ab 6 Jahren im neuen Stadtteil selbstständig in die Schule gehen können sollen. Bei den Kindergärten sei der Kompromiss für die Entfernung zur U-Bahn die Freifläche.

Sportplatz

Ein Zukunftsteam-Mitglied ist besorgt, dass die Lage des Sportplatzes zu einem Parkplatzmangel bei der Kleingartensiedlung führt und viel Lärm mit sich bringt. Die Planer erklären, dass die Halle den Lärm abschirmt und der Sportplatz – genauso wie die Gewerbeflächen – von Süden erschlossen werden soll. Das Mitglied bestärkt seinen Wunsch, die Entfernung der Sporthalle zum Bestand zu vergrößern bzw. diese überhaupt zu verlegen.

Blaulichtorganisationen

Das Zukunftsteam äußert Bedenken, dass Feuerwehr und Rettung zu langsam im neuen Stadtteil sind. Dazu sagen die Planer: Es gibt Möglichkeiten für ein Ärztezentrum. Feuerwehr und Berufsrettung haben bereits Bedarf für einen Standort angemeldet. Auch für eine Polizeistation wäre der Platz da, ob eine kommt, liegt aber nicht in der Kompetenz des Planungsteams.

Pensionistenheim

Das Planungsteam hält fest, dass RothNEUsiedl ein durchmischter Stadtteil werden soll und es für jeden Platz geben wird.

Religiöse Zentren

Ein Zukunftsteam-Mitglied möchte wissen, ob religiöse Gemeinschaften in RothNEUsiedl mitgedacht werden. Die Planer erklären, dass die Möglichkeit bestehen wird, Erdgeschosse als Gemeinschaftsräume bzw. auch als religiöse oder auch kulturelle Zentren zu nutzen.

Gastronomie/Nachtclubs

Das Zukunftsteam fragt nach Angeboten im Bereich Gastronomie und Nachtclubs. Die Planer erläutern, dass dazu noch nichts Konkretes gesagt werden kann. Wenn, dann sehen sie diese Nutzungen allerdings eher in den Randbereichen und nicht im Zentrum.

Sonstiges

U-Bahn-Lärm

Zu der Thematik Lärm an der U-Bahn wurde erklärt, dass keine klassischen Wohngebäude im Bereich der U-Bahn vorgesehen sind.

Flutlicht Terminal Inzersdorf

Das Zukunftsteam fragte nach, wie man beim Terminal Inzersdorf mit dem Flutlicht umgehe. Dieses Problem ist dem Planungsteam bewusst und sie denken noch über mögliche Lösungen nach.

Das Planungsteam nimmt alle Anregungen des Zukunftsteams auf und wird sich noch intensiver mit den angesprochenen Themen beschäftigen.

Das Planungsteam weist darauf hin, dass es im Zuge des mehrtägigen Workshops der vergangenen Tage sehr viele Überlegungen und Anregungen erhalten hat. Es ist nun die Aufgabe des Planungsteams, diese Anregungen in das Gesamtkonzept aufzunehmen und zu überlegen, wie die Planungen weiterentwickelt werden können. Nach einem weiterentwickelten Entwurf kann man dann wieder in die Reflexion mit den jeweiligen Stellen der Stadt sowie mit dem Zukunftsteam gehen.

Abschluss

Nach Verabschiedung des Planungsteams geht Moderatorin Sabine Volgger den weiteren Prozess mit den Zukunftsteam-Mitgliedern durch. Sie weist auf die Termine der Leitbildnachmittage hin und auf die nächsten Treffen des Zukunftsteams ab November, wenn die Planungen wieder einen Schritt weiterentwickelt wurden.

Neues Mitglied

Moderatorin Sabine Volgger teilt dem Zukunftsteam mit, dass es ein neues Mitglied aus Favoriten gibt. Leider ist sie beim heutigen Termin verhindert und deshalb erst beim nächsten Treffen mit dabei.

Bearbeitungsstatus

Das Zukunftsteam wünscht sich eine Übersicht zu den bisher angenommenen und abgelehnten Anregungen.

Die MA 21 A nimmt diesen Wunsch auf und wird eine Übersichtstabelle anlegen und dem Zukunftsteam zukommen lassen.

Fazit

Alle Teilnehmer*innen fanden den Austausch mit den Planungsteam sehr interessant und hilfreich und sie freuen sich schon auf den weiteren Planungsentwurf im Herbst.